

Vor der Abreise

Nachdem ich glücklicherweise im März die Zusage für meinen Erasmusplatz in Rom bekommen habe, verblieben mir noch ein paar organisatorische Angelegenheiten mit der Universität Sapienza und das LA für die Universität Würzburg. Von der Universität Sapienza in Rom bekommt man einen Link zu einer Seite geschickt, bei der man viele Angaben zu seiner Person und zum Studium machen muss und bei der man sich auch für die, von der Universität vor Ort angebotenen Sprachkurse anmelden kann. Dies sollte man auch wirklich machen, falls man einen Kurs machen will, nachdem es im Nachhinein wirklich schwierig wird noch einen Platz zu bekommen. Der Kurs war zwar nicht ganz so gut wie jener am Sprachenzentrum in Würzburg, ist aber meiner Meinung nach trotzdem zu empfehlen, nachdem man auf diesem Weg doch besser in den Sprachfluss kommt und es auch eine gute Möglichkeit bietet, Leute kennen lernen kann. Falls man Fragen zu diesem Formular haben sollte, muss man sich an die Erasmusbeauftragten der Medizinischen Fakultät in Rom Frau Luana Girolami wenden, allerdings war die Kontaktaufnahme auch nicht immer ganz so einfach, nachdem es oft Wochen dauerte bis ich eine Antwort bekam, die dann oft nicht genau meine Fragen beantwortete. Des Rätsels Lösung habe ich dann gefunden als ich einmal mit ihr telefoniert hatte und Sie mir sagte, dass sie schlecht Englisch redet und deswegen Italienisch bevorzugt. Als ich dann Emails auf Italienisch schrieb bekam ich auch sofort Antworten. Fazit: Es ist wirklich nützlich vorher schon ein ausreichendes Maß an Italienisch Kenntnissen zu erwerben (Mit Erasmus + ist es ja jetzt eh nötig ein Mindestlevel von B1 nachzuweisen).

Aber zurück zum Learning Agreement. Das war eine etwas größere Herausforderung, nachdem es ein neues Formular gibt und in der Medizin in jedem Fach jetzt vom Fachvertreter eine extra Unterschrift nötig ist. Des Weiteren ist die Fakultätsseite der Medizin in Rom so unübersichtlich wie die ganze Seite der Universität Rom und somit viele Dinge in der englischen Version gar nicht existieren. Man sollte bevor man die Kurse aussucht wissen, dass es in Rom nicht in jedem Semester alle Kurse gibt. Pädiatrie und Gynäkologie beispielsweise gibt es nur im Winter und waren von daher für mich nicht möglich gewesen. Nachdem die Universität Roms die größte Universität Europas ist, ist es auch nicht verwunderlich, dass es alleine in Medizin so viele Studenten gibt, dass diese (dem Alphabet abhängig) in verschiedene Kurse (A-E) eingeteilt werden. Das heißt im Klartext, dass in diesen Kursen zwar prinzipiell der gleiche Stoff gelehrt wird, aber je nach Dozent in sehr unterschiedlicher Art-Weise und Qualität. Die Erasmusstudenten gehen normalerweise im Kurs D, man kann es sich aber ganz frei aussuchen wohin man möchte. Am besten ist es vor Ort sich von Studenten helfen zu lassen, welches Fach man jetzt in welchem Kurs absolvieren sollte (die Variation ist wirklich groß, von über unterschrittpflichtigen bis freiwilligen Kursen, von über Prüfungen, die rein aus multiple choice in einem Kurs bestehen zu anderen Kursen, bei denen man nur mündlich geprüft wird etc...). Es ist leider auch äußerst schwer den Stundenplan herauszufinden und die Orte. Am besten ist es wirklich vor Ort Studenten zu fragen. Falls man sich für den Kurs D entscheiden sollte ist dies eine ganz nützliche Seite, auf der man Infos zu den Zeiten und Klausuren findet:

<http://www.accentosullad.com/>.

Unterkunft

Unterkünfte sind in Rom generell sehr teuer. Man muss ich vorher genau überlegen, was man möchte. Manche haben sich des kleineren Budgets wegen in Pigneto eine Wohnung gesucht, würde ich aber auf gar keinem Fall empfehlen. Nachdem die Transportmittel in Rom von Haus aus schon ein

Casino sind, verbringt man so nicht nur auf dem Weg zur Uni sehr viele Minuten auf der Straße, sondern auch va. nachts wenn man heim will. Und die Fahrt mit Nachtbussen in Rom ist wirklich keine Freude, da ist es nicht selten dass man eine Stunde auf den Bus wartet. Eine Alternative wäre es Altstadtnahe zu wohnen, wenn man Nahe der Sehenswürdigkeiten oder In-Viertel wie Trastevere sein möchte, wäre aber auch nicht meine erste Wahl, nachdem man dann in die Uni recht lange braucht und die Angelegenheit auch sehr teuer wird. Ich habe direkt in der Nähe von der Universität gewohnt und war mit meiner Lage sehr zufrieden, nachdem man wenn man mehrere Monate in Rom wohnt, auch nicht jeden Tag das Kolosseum sehen muss. Ein sehr schönes aber etwas teureres Viertel ist Piazza Bologna (Uni in laufweite oder 1 Metrostation) sonst wäre auch San Lorenzo sehr empfehlenswert, nachdem es als Studentenviertel nicht so teuer (va. auch gut zum weggehen) und auch gut erreichbar ist. Trotz allem muss man in Rom von einer Miete von 350 (weit außerhalb) bis 700 Euro ausgehen. Je nach Lage gerne auch mehr. Generell ist zu sagen, dass man nicht zu früh anfangen sollte nach Wohnungen zu suchen. Die meisten Wohnungen werden maximal einen Monat vorher reingestellt. Nützliche Seiten sind: bakeca.it, subito.it oder auch Facebookseiten wie Erasmus in Rome etc.

Studium in Rom und Nützliches

Das Erste was man machen muss wenn man in Rom ankommt, ist ins Erasmusbüro der Fakultät zu Frau Luana Girolami zu gehen, um sich die Ankunft bestätigen zu lassen. Mit dem Stundenplan konnte Sie mir leider nicht weiterhelfen, wie schon erwähnt sollte man sich da an andere Studenten wenden oder wenn es gar nicht weiter geht in das Studentenhilfsbüro HELP gehen. Des Weiteren gibt es eine Einführungsveranstaltung von der Uni, ein so genannter Welcome Day, den ich aber nur mäßig gut fand. Unitechnisch ich habe 2 Vorlesungen belegt, das verlief problemlos, man muss je nach Kurs (A-E) den man gewählt hat zu der zuständigen Beauftragten gehen und sich dort einschreiben lassen. Praktika wenn man möchte muss man sich selber organisieren. Das geht relativ einfach wenn man die Professoren der Fächer per Email anschreibt (es kann aber auch vorkommen dass man lange Zeit erst mal keine Antwort bekommt). Die Vorlesungen haben mir sehr gut gefallen, nachdem das Studium in Italien sowieso sehr Theorie orientiert ist und alles von Grund auf noch mal aufgebaut und erklärt wird und man auch auf Italienisch sehr gut mitkommt. Die Praktika waren allerdings sehr Fach- und Dozentenabhängig. Generell gilt primär das Prinzip zuschauen, nachdem in Italien eine sehr große Ärztehierarchy herrscht. Die doch meist mündlichen Prüfungen laufen sehr unterschiedlich ab. Generell ist jedoch zu sagen, dass die Organisation ein ziemliches Chaos ist und man oft lange warten muss, bis man dran kommt, aber dafür als Erasmusstudent sehr kulant bewertet wird und so die Prüfungen gut machbar sind. Diese müssen im übrigens so ca. 2 Wochen vor Prüfungsbeginn gebucht werden auf der Seite der Uni und die Bestätigung dieser Buchung zur Prüfung mitgebracht werden: <https://stud.infostud.uniroma1.it/Sest/Log/>.

Das Transportsystem in Rom ist wie gesagt nicht das Beste aber meiner Meinung nach lohnt sich das Monatsticket für 35 Euro auf jeden Fall, damit kann man sogar bis nach Lida di Ostia an den Strand fahren. Gleich zu Anfang sollte man sich auch den Codice fiscale machen lassen, nachdem man den unter anderem für die Mensakarte braucht und wenn man sich eine italienische Prepaid- Karte holen will (die Tarife sind deutlich günstiger als die Deutschen). Eine weitere sehr wichtige Organisation ist ESN, die studentische Erasmusorganisation, dessen Büro sich in der Wirtschaftsfakultät befindet. Dort sollte man sich gleich in der ersten Woche anmelden, so verpasst man keine wichtigen Veranstaltungen und lernt außerdem schnell viele nette Leute kennen. Die ESN organisiert eigentlich für jeden etwas. Von über Spieleabenden, Cocktails- oder Filmabende, Tagesausflüge oder längere Städtereisen und das immer zu super guten Preisen. Die Organisation läuft zwar etwas chaotisch ab (aber dafür ist man ja auch in Italien), aber es lohnt sich auf jeden Fall.

Fazit

Die 4 Monate in Italien waren einfach eine geniale Zeit und ich würde sie nicht missen wollen. Zwar war es teilweise etwas chaotisch und in der Uni nicht immer ganz so lehrreich aber es war trotzdem ein unvergessliches Erlebnis. In dieser kurzen Zeit habe ich ein Land und eine Kultur lieben und kennen gelernt, tolle Freundschaften geschlossen und eine Sprache gelernt und perfektioniert, sodass ich mich jetzt problemlos verständigen kann. Ich würde jedem raten, der diese Möglichkeit hat sie zu nutzen. Ich bin auch kein Großstadtfan, aber einmal in meinem Leben wollte ich in einer Großstadt leben und ich muss sagen, dass Rom dafür einfach wunderbar geeignet ist. Die Stadt ist mit ihren Leuten und verschiedenen Vierteln und den ganzen alten Monumenten so facettenreich wie man das vielleicht gar nicht auf den ersten Blick denken mag und somit wird einem nie langweilig. Wen ich wieder vor der Wahl stünde, würde ich es exakt noch einmal so machen! Vielen Spaß allein, denen dies noch bevorsteht!